

Startschuss zur Breitbandoffensive

Spatenstich in Büchenau in den nächsten Wochen

Von unserem Redaktionsmitglied
Heinz Forler

Bruchsal. Martin Schneider klingt erleichtert. „Es wird endlich Zeit, dass das gemacht wird“, kommentiert der Geschäftsführer der Gebäudetechnik GmbH im Bruchsaler Stadtteil Büchenau einen Beschluss in der jüngsten Gemeinderatssitzung. Die Kommunalpolitiker haben einstimmig für den Start einer Breitbandoffensive vor allem in den Stadtteilen votiert. Als erster Ort ist Büchenau an der Reihe. Spatenstich soll noch in diesem Jahr, schneller und leistungsstarker Internetanschluss 2017 verfügbar sein.

„Darauf warten wir seit zehn Jahren“, sagt Geschäftsmann Schneider und verweist auf „gravierende Probleme“ bei der täglichen Arbeit im Büro; der Datenaustausch mit anderen Firmen über das Internet sei „fast nicht möglich“. Wie andere Gewerbetreibende in Büchenau muss sich der Firmenchef derzeit mit einer Kapazität von zwei Megabit pro Sekunde bescheiden. In Zukunft soll dank mindestens 50 Megabit der Datenverkehr reibungslos fließen.

Beim Gedanken an das Vorhaben spricht Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick von einem „ganz großen Wurf“, ihr Stellvertreter Andreas Glaser betont bei der eigens anberaumten Pressekonferenz: „Wir bieten ein hohes Leistungsspektrum an.“ Eine Modellrechnung für den Stadtteil Büchenau hat ergeben, dass in dem 2 300-Einwohner-Ort Investitionen in Höhe von 1,3 Millionen Euro notwendig sein werden. Das Land bezuschusst die Maßnahme mit rund 800 000 Euro, und die Stadtverantwortlichen hoffen auf großes Interesse bei Mittelständlern und Privatpersonen an dem Angebot.

Die Kosten für einen Kleingewerbebetrieb beziffert Ragnar Watteroth, der Geschäftsführer der Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe (BLK), auf etwa 45 Euro pro Monat. Doch nicht nur Ge-

schäfts- und Privatleute warten auf die leistungsstarken Kabel. Die sogenannte Datenautobahn sei auch für junge Leute in der Schule und bei den Hausaufgaben vorteilhaft, erklärt Watteroth.

Das aktuell „sehr große Manko“ hat Peter Solberg von den Bruchsaler Stadtwerken jedoch nicht nur in Büchenau bemerkt. Nachholbedarf bei der schnellen Internetversorgung gibt es auch in Untergrombach, Obergrombach, Helmsheim, Heidelberg und im Nordwesten der Kernstadt.

Dort soll in den nächsten Jahren nachgerüstet werden.

Trotz allen Ärgers haben die Büchenauer ihre „mediale Diaspora“ mitunter auch mit Humor aufgenommen. So machte sich bei einer Faschnachtsveranstaltung im Jahr 2014 eine Frau über die Situation lustig, als sie an einem Baum mit einem Tastentelefon Anschluss an die „1. Büchenauer Breitbandkabel-Verbindung“ suchte.

„Darauf warten wir seit zehn Jahren“



MIT HUMOR reagierte eine Büchenauerin auf das „Manko“. Archivfoto: Heintzen